

Postulat

Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe 1 wieder stärken

Im Zuge der Sanierung der Kantonsfinanzen 2014 – 2017 wurden unter anderem auch in der Volksschule Lektionen abgebaut, so beispielsweise diejenigen der Beruflichen Orientierung – Ethik, Religionen, Gemeinschaft auf der Sekundarstufe 1. Die Jugendlichen besuchen im 7. und 8. Schuljahr jeweils 2 Lektionen in diesem Fach. Obwohl die wichtigsten Entscheide zur Berufswahl gewöhnlich im 9. Schuljahr gefällt werden, ist hier nur noch 1 Lektion übriggeblieben.

Der Lehrplan 21 hält fest: *«Die Bildungs- und Berufswahl ist ein komplexer Prozess, in welchem die bestmöglich realisierbare Lösung zwischen dem individuellen Interessens- und Fähigkeitsprofil der Jugendlichen und dem Angebots- und Anforderungsprofil der Bildungs-, Berufs- und Arbeitswelt angestrebt wird. Die Wahl der Erstausbildung muss dabei als Teil einer langfristig angelegten Laufbahnplanung gesehen werden, im Bewusstsein, dass Alternativen und Wechsel möglich und wahrscheinlich sind. Unterricht in Beruflicher Orientierung fördert bei den Jugendlichen die Auseinandersetzung mit sich selbst, der Arbeitswelt, geschlechtsspezifischen, sozialen und kulturellen Normen und Prägungen sowie gesellschaftlichen Diskriminierungen».*

Zudem werden Berufswahl-Prozesse mit zunehmender Digitalisierung abstrakter, da auch die Einblicke in Arbeitsorte, die sich immer mehr von direkter Zugänglichkeit in der Lebenswelt der Jugendlichen entfernen, anspruchsvoller werden. Die Unmöglichkeit für Jugendliche, während der Pandemie niederschwellig in Betrieben, zum Beispiel im Gesundheitswesen, zu Praktika zu kommen, hat zur Verschärfung der Berufswahlsituation beigetragen.

Wir fordern den Regierungsrat deshalb auf zu prüfen, ob dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten oder ob eine andere Massnahme zu treffen ist, damit in der Studentafel im 9. Schuljahr (11. Schuljahr nach HarmoS) die Lektion für Berufliche Orientierung - Ethik/Religionen/Gemeinschaft von 1 auf 2 Lektionen erhöht werden.

Wir bedanken uns für die wohlwollende Aufnahme unseres Anliegens.

KR Franz Camenzind
Einsiedeln

KR Jonathan Prelicz
Goldau